

Liebe Verwandte und Freunde,

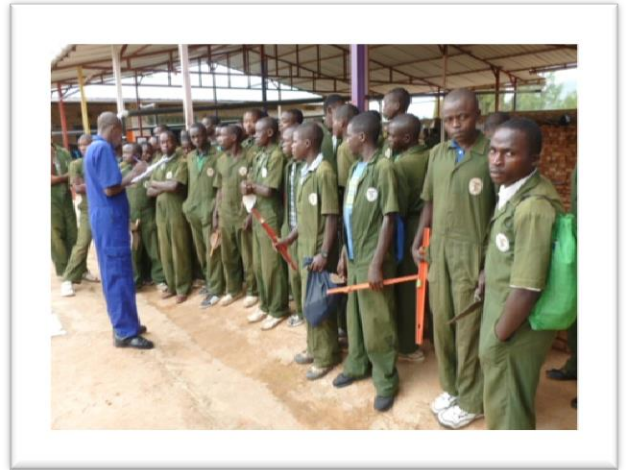
im Oktober dieses Jahres besuchte uns Pater Innocent Harelimana aus Ruanda, dem „Land der tausend Berge“, das etwa so groß ist wie Mecklenburg-Vorpommern und ca. 13 Millionen Einwohner zählt. Als Vizedirektor der *Pater-Vjeko-Berufsschule* berichtete er bei seinen Begegnungen mit Partnergruppen über erfreuliche Fortschritte der Schule, aber auch über die Herausforderungen. Er erinnerte an den grausamen Völkermord von 1994, der das kleine Land weltweit bekannt machte: Mehr als 800.000 Menschen wurden brutal ermordet, etliche obdachlos, verwaist oder verwitwet. Er berichtete: „Dieser Genozid war vor allem von Extremisten des Hutu-Volkes ausgelöst worden: Sie töteten Menschen des Tutsi-Volkes und gemäßigte Hutu. Auch die Franziskaner verloren zwei Brüder: Während des Genozids George Gashugi, der kurz vor seiner Feierlichen Profess stand; und vier Jahre später Pater Vjeko Curic, kroatischer Franziskaner, der in seinem Auto von zwei ihm bekannten Soldaten erschossen wurde. Vjeko kam 1983 mit drei Franziskanern als junger Missionar nach Ruanda. Während des diabolischen Massakers rettete er viele Verfolgte und brachte sie in Sicherheit.

Kurz vor seiner Ermordung hatte er mit einer kleinen Berufsschule begonnen, die nun seinen Namen trägt. Heute bildet die *Pater-Vjeko-Berufsschule* junge Menschen aus als Schneider, Schreiner, Maurer, Schweißer, Elektriker, Informatiker und zählt 450 Schülerinnen und Schüler - 300 Internats- und 150 Tagesschüler -, die von 47 Fachlehrerinnen und -lehrern unterrichtet werden. Da viele das Schulgeld nicht aufbringen können, helfen wir dank der Unterstützung zahlreicher Freunde und der Franziskaner Mission Dortmund. Die meisten Auszubildenden, die durch unsere Schule gegangen sind, finden schnell eine Arbeit und können dann für sich selbst und ihre Familien sorgen. Besonders Erfolgreiche können ihre Weiterbildung an Universitäten fortsetzen.



Das Foto zeigt Lehrer und Auszubildende des Hönne-Berufskollegs in Menden bei der symbolischen Scheckübergabe an Pater Innocent, der sich für jahrelange solidarische Aktionen bedankte.

Durch unsere Arbeit in Pfarrei und Schule möchten wir zum Frieden und zur Versöhnung in Ruanda, vor allem unter den Jugendlichen, beitragen. Wir halten sie an, in kleinen Konflikten des Alltags zu verzeihen und um Vergebung zu bitten. Dieses Bemühen schließt auch unsere Lehrerinnen und Lehrer ein, die zum Teil schwere Wunden des Genozids mit sich tragen.



Durch unser Apostolat und den augenblicklichen Bau eines *Zen-trums für Frieden und Versöhnung* möchten wir verstärkt zum Friedens-prozess im Land beitragen. Das Zentrum soll als Ort des Dialogs dienen, an dem die Menschen Gehör finden; denn viele möchten mit Menschen, denen sie vertrauen können, ins Gespräch kommen."

Während seines Besuchs konnte Pater Innocent den Partnergruppen ein lebendiges Bild von der *Pater-Vjeko-Schule* in Kivumu vermitteln und so die Brücke zwischen Ruanda und Deutschland verstärken.

Die Berufsschule bietet jungen Menschen eine solide handwerklich-technische Ausbildung und berufliche Zukunftsperspektiven. Auf diese Weise können junge Ruander etwas in die nachhaltige Gestaltung ihres Heimatlandes einbringen und so zum sozialen Frieden und zur Hoffnung auf eine bessere Zukunft beitragen.

Mit unseren franziskanischen Brüdern in Ostafrika bin ich davon überzeugt und danke für die treue Unterstützung aller Projekte, auch in den Nachbarländern Burundi, Uganda, Tansania, Malawi, Sambia und Kenia: Unser Helfen hilft, in jedem Fall!

*Frohe Weihnachten und
Gottes Segen im Neuen Jahr
wünschend,
grüßt herzlich
Ihr/Euer*

P. Heinrich

**Franziskanerkloster
Franziskanerstr. 1, 44143 Dortmund**



*Afrikanische Krippe:
Forum der Völker, Werl*

